

**Wertungsspielordnung des BDB und BVBW  
Bund Deutscher Blasmusikverbände e.V. und  
Blasmusikverband Baden-Württemberg e.V.**

Die musikalischen Fachgremien in BVBW und BDB haben sich auf die gemeinsame Einführung einer Wertungsspielordnung für Blasorchester verständigt. Die Jugendorganisationen von BDB und BVBW haben sich daran beteiligt und in die Diskussion mit eingebracht. In den jeweiligen Gremien (Kreisverbands- und Verbandsjugendleiter) wurde ausgiebig diskutiert und es wurden Beschlüsse herbeigeführt. So war es möglich, dass diese historisch zu nennenden Beschlüsse erstmals in der Geschichte beider Verbände zu der Einführung einer gemeinsamen Wertungsspielordnung für ganz Baden-Württemberg führten.

Im wesentlichen ist diese neue Ordnung angelehnt an die Regelung des Europäischen Blasmusikverbandes, der CISM.

Mit dem Punktesystem der CISM ist ein einheitlicher Bewertungsmaßstab gefunden und eingeführt. Auch lassen sich Klassifizierungen leichter vergleichen. Die mittlerweile international gebräuchliche Kennzeichnung in die Stufen A bis E spiegelt die seitherigen Gruppen von: sehr leicht bis Höchststufe wieder. Neu eingeführt ist die Stufe F, die Höchstklasse. Sie kommt allerdings erst frühestens ab 2004 zum Tragen. Zur Einführung sind eine Reihe organisatorischer Änderungen erforderlich wie etwa die Überarbeitung der „Selbstwahlliste der BDMV“. Neu belebt ist wieder die „Anfängerstufe“ (Stufe A), die bereits unter „sehr leicht“ bekannt war.

Künftig sind von den teilnehmenden Orchestern zwei Stücke oder Werke zum Vortrag zu bringen. Ein Werk wird vom Orchester frei gewählt (Selbstwahlstück aus der Selbstwahlliste), ein weiteres Werk wird von den Verbänden (BDB und BVBW) als Pflichtstück in den Verbandszeitschriften jeweils in der November-Ausgabe veröffentlicht. Für Orchester der Stufen D + E (Ober- und Höchst) besteht auch die Möglichkeit, auf Wunsch weiterhin einen Stundenchor einzustudieren und zum Vortrag zu bringen. Für Jugendorchester gilt die Ausnahme, in den Stufen B + C (leicht und mittel) an Stelle des Pflichtstückes ein zweites Selbstwahlstück vorzutragen.

Die neue Ordnung hat der Handhabung bei vergangenen Wertungsspielen Rechnung getragen und auf die Festlegung einer Altersgrenze für Jugendblasorchester verzichtet.

Hatten die Orchesterleiterinnen und -leiter seither die Möglichkeit, bei Altersgrenze 21 Jahre bis zu drei Aushilfen zur Erhaltung der Spielfähigkeit, nicht zur Verbesserung der selben, einzusetzen, wurde diese Handlungsweise bei Wertungsspielen der vergangenen Jahre toleriert und auf eine Altersgrenze verzichtet.

Das bedeutet jedoch nicht, dass Jugendblasorchester künftig mit Spielerinnen und Spielern aus den führenden Stimmen der Blasorchester beliebig ergänzt werden sollen und können.

Die Vorstände der beiden Jugendorganisationen bauen hier auf das Verantwortungsbewusstsein ihrer Jugendorchesterleiterinnen und -leiter und vertrauen darauf, dass das Jugendorchester ein Jugendorchester bleibt und nicht zu einem zweiten (Erwachsenen-) Blasorchester im Musikverein mutiert.

Durch die Führung einer Teilnehmerliste zur Anmeldung zum Jugendwertungsspiel wird die Entwicklung beobachtet. Sollte sie von den Orchestern nicht angenommen werden, müsste über eine Wiedereinführung einer Altersgrenze nachgedacht werden. Die Landesvorsitzenden der BJ in BDB + BVBW sind zuversichtlich, dass dies nicht erforderlich wird.

Bei Start in der Anfängerstufe (Stufe A) ist nur ein Selbstwahlstück vorzutragen.

Zur Herbsttagung im November 2002 wurde mit großer Mehrheit beschlossen, sich dieser Ordnung anzuschließen und sie für den Bereich der Bläserjugend ab 1.1.2003 gültig zu erklären. Hieraus ergibt sich, dass für den Bereich „Spiel in Gruppen“ ebenfalls eine neue Regelung erforderlich wurde. Diese konnte gefunden werden. Die Jugendorganisationen der Bünde (BDB + BVBW) haben zu einem Ergebnis gefunden:

### **Wertungsspielordnung des BDB und BVBW für Kammermusik/ Spiel in kleinen Gruppen**

In dieser Ordnung sind die Abläufe für das „Spiel in kleinen Gruppen“ festgeschrieben worden. Beim BDB galt der Sprachgebrauch Kammermusik“, daher der ergänzende Name.

Bei Kammermusik / Spiel in Gruppen wurde darauf geachtet, dass diese Art eines Wertungsspiels für Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Musikvereinen erhalten bleibt und nicht, wie häufig behauptet oder (böswillig?) unterstellt, der Wettbewerb des Deutschen Musikrates „Jugend musiziert“ angeglichen werden sollte. Dies soll weiterhin die Spielform unserer Mitglieder bleiben können. Darüber hinaus bei „Jugend musiziert“ teilzunehmen, bleibt jedem natürlich selbst überlassen.

Die neue Ordnung beinhaltet im wesentlichen Elemente aus der bereits für die BJ BW geltenden „Wertungsspielordnung für die Bläserjugend BW“, gültig ab 1.1.2002, und weicht von dieser im Bereich Spiel in kleinen Gruppen nur geringfügig ab. So sind die Vorspielzeiten für die einzelnen Altersstufen dem zeitgemäßen Ausbildungsstand und den Möglichkeiten angepasst. Eine „Eingangsstufe“ ist eingeführt ( 1A bis 10 Jahre, 1B 10 bis 12 Jahre). Das Alter wird im Durchschnitt ermittelt, die Vorträge sind frei zu wählen. Als Auswahlhilfen sind verschiedene Listen genannt (siehe o. g. Ordnung). Hier wird auch auf die Repertoirelisten der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen ([www.bundesakademie-trossingen.de](http://www.bundesakademie-trossingen.de)) verwiesen. Dort werden die sog. Repertoirelisten ständig erneuert, auch der Bestand wird ständig auf den aktuellen Stand gehalten. Sie haben sich mittlerweile sehr bewährt und werden gerne zur „Repertoiresuche“ genutzt.

Viele Ausschreibungen zu Jugendwertungsspielen laufen bereits, die Orchester stecken mitten in den Vorbereitungen. Deshalb waren die Verantwortlichen der Ansicht, dass als „Übergangslösung“ die jeweils bestehende Ordnung (Hier: Wertungsspielordnung für die Bläserjugend, [www.bjbw.de/ordnungen/wertungsspielordnung\\_für\\_die\\_bläserjugend](http://www.bjbw.de/ordnungen/wertungsspielordnung_für_die_bläserjugend) - oder FORTE 12/2001 ) bis zum 31.12.2003 Gültigkeit behält. Die Kreisverbände legen für ihren Bereich fest, nach welcher Ordnung verfahren wird. Dies ist zum größten Teil bereits geschehen.

Seit ca. drei Jahren wurde im Bereich der Bläserjugend Baden-Württemberg die Möglichkeit eingeräumt, die „D1-/D2- /D3 - Literaturliste für das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze, Silber & Gold“ der Deutschen Bläserjugend (DBJ) zu verwenden. Die Liste basiert auf der Arbeit der BJ im BDB und wurde zum Bundesstandart“ erhoben. Dem schloss sich die BJBW vor drei Jahren an. In dieser Liste sind auch die „Spielstücke der BJBW für D1 und D2“ aufgeführt. In Musikvereinen und durch Kooperation in der Ausbildung mit Musikschulen hat sich der Ausbildungsstandart in den vergangenen Jahren ständig erweitert und verbessert. Nun war es angebracht, unsere Prüfungsordnung zu „aktualisieren“. Dies ist nun erfolgt in der

**Prüfungsordnung für die Bläserjugend Baden-Württemberg  
und die Mitglieder der Spielleutemusik  
zu den Leistungsstufen**

**D1, D2 und D3**

**innerhalb des Verbandsgebietes des BVBW**

Diese Ordnung hat Gültigkeit zum 1. Januar 2003.

Sie enthält im wesentlichen die Grundzüge der seither geltenden. Mit die einschneidendste Änderung ist in der Anpassung an die Prüfungsweise im BDB zu sehen. Somit sind die Prüfungsvoraussetzungen im gesamten Bundesland Baden-Württemberg nun einheitlich. Besonders für Ausbilder und Musiklehrer der Musikvereine, die an den Rändern unserer beiden Verbandsgebiete liegen, hat sich ihr Erklärungsnotstand den jungen Musikerinnen und Musikern gegenüber („Warum müssen wir eine andere Prüfung machen als die Klassenkameraden?“) erübrigt.

Deutlichste Änderung ist die Einführung im Bereich der vorzutragenden Stücke: Hier sind bei D1 und D2 künftig vier Stücke aus der Literaturliste vorzubereiten, wovon der Prüfungsvorsitzende zwei auswählt, die zum Vortrag kommen. Aus der Liste können häufig Stücke entnommen werden, die aus diversen und gängigen Schulen und Lehrwerken der instrumentalen Ausbildung stammen. Somit ist eine engere Verzahnung mit der gebotenen Ausbildungsliteratur erreicht worden.

Im D3-Bereich sollen drei Stücke oder Werke vorbereitet werden. Durch den Prüfungsvorsitzenden werden Teile hieraus ausgewählt, welche zum Vortrag kommen sollen. Prüfungsteilnehmer können ein Werk zum Selbstwahlstück bestimmen. Dadurch entsteht der Anspruch, dieses Stück oder Werk vollständig vorzutragen.

Im Tonleiterbereich hat sich nicht die Anzahl, wohl aber die Auswahl von Tonleitern in den jeweiligen Stufen verändert. Mussten bisher drei Vorzeichen (Kreuz + B's + C-Dur) gespielt werden, sollen künftig sieben Dur-Tonleitern in einer zusammenhängenden Abfolge im Quintenzirkel beherrscht werden.

Bei der D2-Prüfung beherrschen die Teilnehmer neun Dur-Tonleitern und deren parallel Moll-Tonleitern in einer zusammenhängenden Abfolge im Quintenzirkel. Die Prüfungskommission wählt aus dem ausgesuchten Tonleiterbereich mindestens eine Tonleiter aus.

Wird bei D1 der Tonumfang einer Oktave verlangt, sollen beim D2 wenn möglich, zwei Oktaven vorgespielt werden. Die beiden Jugendorganisationen werden hierzu „Empfehlungen“ herausgeben. Die D3-Prüfung sieht „alle Dur - und Molltonleitern über den gesamten Tonbereich des Instruments“ vor.

Für die Theorieprüfung wird künftig ein erweiterter Pool an Fragebogen zur Verfügung stehen. Die Kreisverbandsjugendleiter melden die Prüfung an, die BJBW versendet für jede Prüfung individuell erstellte Fragebogen an die Kreisverbände.

Wichtig war auch noch die Feststellung, dass Empfehlungen zu den Altersstufen in die Anmeldungsüberlegungen besser einfließen. Persönliche und musikalische Reife sollen dem jeweiligen Ausbildungsstand besser entsprechen (Es ist nicht damit getan, mehrere Monate an einem Stück „zu oxsen“, ein weiteres Stück derselben Schwierigkeit aber nicht wiedergeben zu können, bzw. wiederum mehrere Monate dafür zu verwenden).

Insgesamt sollen „Theorie und Praxis“ besser miteinander verknüpft werden.

Im Bereich des BDB soll sogar ein „JUNIOR“ - Abzeichen dem D1- bzw. Bronze-Abzeichen vorgeschaltet werden. Alles in allem kann ein gegenseitiges „Geben Und Nehmen“ der Bünde festgestellt werden. Die Kollegen des BDB haben in ihrer letzten Frühjahrsklausurtagung das Punktesystem der BJBW in ihre Prüfungskriterien übernommen.

Einen weiteren wichtigen Punkt stellt eine „Ergänzung“ der oben genannten Literaturliste dar:

In dem Bewusstsein, dass diese Liste nun schon einige Jahre benutzt wird und auch (vor allem in anderen Gegenden und Landesteilen) Erfahrungswerte vorliegen, ist eine Ergänzung der Liste dringend geboten. Die Bünde haben dies zu ihrer Aufgabe gemacht, schnell, aber ohne wenig hilfreiche Übereilung, zu arbeiten.

Dabei sollen die Erfahrungen der Basis mit einbezogen werden. Ausbilder, Lehrer und Dozenten, die in der Ausbildung bei Musikvereinen tätig sind, sind gebeten, Vortragsstücke, Etüden und Werke vorzuschlagen und an die jeweiligen Bünde (siehe „Infoblatt zur Überarbeitung der Literaturliste des Jungmusiker - Leistungsabzeichen“ in dieser Ausgabe der FORTE) einzusenden. Dort werden die Eingaben gesammelt, gesichtet und aufgearbeitet. Hierzu werden Kommissionen aus erfahrenen Musiklehrerinnen und Musiklehrern gebildet, welche neben einer musikalischen Hochschul-Qualifizierung über langjährige Erfahrungen in der Ausbildung in Musikvereinen sowie als Lehrer und Dozenten bei D-Lehrgängen und D-Prüfungen verfügen. So wollen die Verantwortlichen erreichen, dass ein breites Spektrum an Basisarbeit Einzug findet. Ein Ergebnis ist für Anfang 2004 vorgesehen und darf mit Spannung erwartet werden. **Zum Literaturlisten-Eingabedokument**

Es sollen auch Spielstücke für den Bereich der Spielleutemusik einbezogen werden.

Mit der neuen Prüfungsordnung wird generell die Möglichkeit der Teilnahme von Spielleuten am Prüfungssystem angegangen, werden Lehrgangsmo-  
delle angeboten werden, eine Bearbeitung vorangetrieben.

Informationen sowie ständig aktualisierte Änderungen zur Sache können Sie auf den Seiten der Bläserjugend des BDB und der BJBW, [www.bjbw.de](http://www.bjbw.de) und „[www.bdb-blaeserjugend.de](http://www.bdb-blaeserjugend.de)“ entnehmen. Ein Besuch lohnt sicher.

**Wunsch und Bitte der Verantwortlichen:**

**Beteiligen Sie sich bitte zahlreich an einer Diskussion zur Sache und schreiben Sie Ihre Eindrücke und Empfindungen an uns. Schreiben Sie in die Foren unter „[www.bjbw.de](http://www.bjbw.de)“ oder einen Leserbrief in FORTE ??? - Wir freuen uns auf Ihre Antworten.**